

DATEN:

Besatzung:	1 Bootsführer und 2 Bootsgasten
Länge:	5,90 m
Breite:	2,30 m
Tiefgang:	0,35 m
Gewicht:	680 kg
Zuladung:	1500 kg
max. Motorisierung:	150 PS

BESONDERHEITEN:

- Unsinkbar durch ausgeschäumten Doppelboden und -wände
- Bugklappe mit Ein- und Ausstieghilfe („Rutsche“)
- Seitenklappe mit Ein- und Ausstieghilfe
- Schleppbügel
- Echolot/Kartenplotter
- Such- und Arbeitsscheinwerfer
- Kipptrailer (ermöglicht das zu Wasser lassen aus einer Höhe von bis zu 2,50 m)
- Befestigungs- und Zurrpunkte am Boden und an den Seitenwänden
- Abnehmbare Rollen am Kiel

<https://bez-gelsenkirchen.dlrg.de>

AUSSTATTUNG:

Sanitätsausstattung
Spineboard/Combicarrier
DLRG Betriebsfunk
Tetra BOS Funk (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben)
UBI Funk (UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtfunk)
2 eingebaute Bootstanks á 25 l
Kosten ca. 50.000 €

Da die DLRG Bezirk Gelsenkirchen e.V. ein rein ehrenamtlicher Verein ist, können wir eine derart finanziell aufwändige Anschaffung nicht alleine umsetzen. Mit einer Spende können Sie uns unterstützen und somit dazu beitragen, dass wir auch in Zukunft bei Katastrophenschutz Einsätzen mitwirken können.



Kontoinhaber	DLRG Bezirk Gelsenkirchen e. V.
Bank	Sparkasse Gelsenkirchen
BIC	WELADED1GEK
IBAN	DE95 4205 0001 0127 0097 60
Stichwort	Hochwasserboot



DLRG | Bezirk
Gelsenkirchen e.V.

Katastrophenschutz



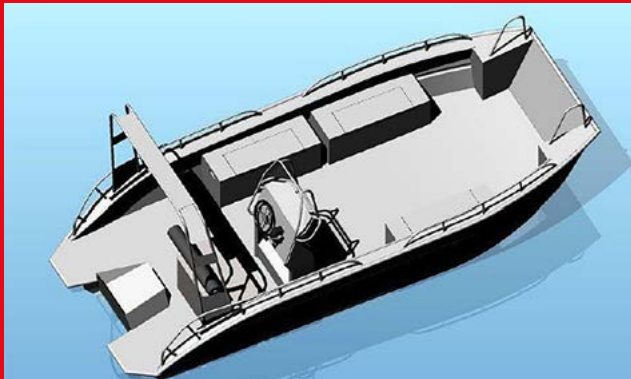
Die DLRG Gelsenkirchen e.V. benötigt ein Hochwasserboot für den Katastrophenschutz

2019 wurde ein neues Konzept zur landesweiten, einheitlichen überörtlichen Hilfe für die Wasserrettungszüge aufgestellt.

Eine der großen Änderungen stellen die Kategorien der Bootstypen dar, die ab 2025 von Wasserrettungszügen im Katastrophenschutz eingesetzt werden dürfen. In der Vergangenheit hat sich nämlich gezeigt, dass es in diesem Bereich Verbesserungsbedarf gibt. Dies stellt uns als rein ehrenamtlichen Verein vor eine große Herausforderung.

Durch die Änderung der Bootstypen können wir unser jetziges Boot nur noch bis 2025 für den Katastrophenschutz nutzen. Bis zum in Kraft treten des neuen Konzeptes für die Wasserrettungszüge ist die entsprechende Ausstattung durch die jeweiligen Gliederungen anzuschaffen sowie die notwendige Ausbildung zu erlangen.

Bei der Anschaffung eines neuen Bootes gilt es spezielle Eigenschaften zu berücksichtigen, die dem Einsatzzweck dienlich sind. Es muss nicht nur Personen aufnehmen und transportieren, sondern auch sicher in den Strömungen überschwemmter Gebiete manövriert werden können. Gleichzeitig sollte der Rumpf des Bootes widerstandsfähig bei Kontakt mit im Wasser treibenden Gegenständen (Bäumen, Zäunen, Autos...) sein. Das Transportieren von Sandsäcken zum Aufbau oder zur Sicherung von Deichen erfordert eine hohe Traglast des Bootes. Auch das Aufnehmen im Pflegebett liegender Personen, wie z.B. bei der Evakuierung von Krankenhäusern oder Personen in häuslicher Pflege, sollte möglich sein.



Ein solches Boot gibt es leider nicht „von der Stange“. Es bedarf viel Planung und Ideenreichtum seitens der Werft. Durch die Einsätze der letzten Jahre, zuletzt beim durch das Starkregenereignis Bernd verursachten Hochwasser im Jahr 2021, konnten viele Erfahrungen gesammelt und ausgetauscht werden. Einige Eigenschaften haben sich als sehr nützlich erwiesen, andere aber auch nicht. Eine Bug-/Seitenklappe zur Aufnahme von Personen oder Gegenständen aus dem Wasser bzw. zur Übergabe einer Person zur weiteren Versorgung an Land, hat sich als äußerst praktikabel herausgestellt.



Selbst Patientenbetten können so auf dem Boot transportiert werden. Ein Schleppbügel zum Ziehen von Ölsperren, Pontons, havarierten Booten, aber auch zum Schutz des Motors, hat sich als sehr nützlich erwiesen.

<https://bez-gelsenkirchen.dlrg.de>

Ausstattungen wie Echolotsystem und Kartenplotter zum Suchen von Personen oder Gegenständen unter Wasser sowie zum sicheren Fahren in fremden Gewässern/Gebieten sind für ein Hochwasserboot unerlässlich.



Die Funkausstattung sollte neben dem Betriebsfunk auch den BOS- und den UBI-Funk umfassen, um eine Kommunikation zwischen den verschiedenen Einheiten der Haupt- und ehrenamtlichen Kräfte, aber auch mit der Schifffahrt zu ermöglichen.



Auch abnehmbare Rollen zum „Befahren“ seichter Stellen, von Bahngleisen sowie zum Überwinden trockener Passagen haben sich als notwendiger Bestandteil der Ausrüstung eines Hochwasserbootes herausgestellt.

